

Ab heute Tempo 30 auf der Brücke

Kranarbeiten an der Bergheimer Staustufe

Bergheim Von heute bis einschließlich Donnerstag, 9. Mai, vervollständigt Uniper ihr neu entwickeltes, zusätzliches Sicherheitssystem zum Öffnen der Wehrtore unter schwierigsten Verhältnissen bei außergewöhnlichen Hochwasserereignissen. Für diese abschließenden Arbeiten an der Wehranlage Bergheim kommt – wie schon im September 2018 – ein 220-Tonnen-Autokran zum Einsatz. Wie Uniper in einer Mitteilung erklärte, werden die Montagearbeiten von einem Personenkorb aus ausgeführt, der an einem 85-Meter-Kranausleger hängt und quer über die Donaubrücke der Staustufe Bergheim schwenkt. Die „schwebenden“ Arbeiten finden auf der unterwasserseitigen Wehrseite des Bergheimer Kraftwerks statt. Da sich im Schwenkbereich des Krans der Ausleger in teilweise gerade mal fünf Meter Höhe über der StraÙe bewegen wird, ist an den vier Tagen aus Sicherheitsgründen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 Stundenkilometer unvermeidlich, teilte Uniper mit. Dies ist sowohl für die Sicherheit der Monteure vor Ort im Krankenkorb als auch für die Auto- und Lastwagenfahrer auf der stark befahrenen Staatsstraße sehr wichtig. Es wird deshalb dringend um Einhaltung gebeten. Durch den Einsatz des Spezialkrans und die Geschwindigkeitsbegrenzung konnte Uniper eine ansonsten notwendige Vollsperrung der Bergheimer Donaubrücke vermeiden. Mit den Bergheimer Montagearbeiten als letztem Mosaikstein zur Komplettierung des zusätzlichen Sicherheitssystems seien nun alle vier Bahnstromkraftwerke Bertoldsheim, Bittenbrunn, Bergheim und Ingolstadt für den Fall der Fälle gerüstet, heißt es in der Mitteilung abschließend. (nr)

Aus dem Polizeibericht

SCHROBENHAUSEN

Freinacht: Turnhalle mit Graffiti beschriftet

Ein unbekannter Täter hat einen Betonsockel an der Turnhalle der Franz-von-Lenbach-Realschule mit der Aufschrift „ACAB“ besprüht, auf dem danebenstehenden Abfall-eimer prangte die Aufschrift „G20“. Die Tat hat sich laut Polizei in der Freinacht ereignet. (nr)

Hinweise Zeugen sollen sich bei der Polizei unter der Nummer 08252/8975-0 melden.

Gute Laune trotz Regenschauer

Familien Die Gemeinde Königsmoos weiht in Ludwigsmoos ihr neues Kindergarten- und Kinderkrippengebäude ein. In der aufstrebenden Gemeinde werden die neuen Plätze dringend benötigt

VON MICHAEL GEYER

Königsmoos-Ludwigsmoos Kinderkrippenleiterin Carola Hanikel freute sich sehr über den Neubau des Kindergartens und der Krippe: „Das Werk ist gelungen. Ein Haus, in dem sich die Kinder wohlfühlen. Endlich haben wir genug Platz für eine kindgerechte Atmosphäre.“ Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das Gebäude am Samstag eingeweiht. Sie zitierte Churchhill, der gesagt hatte, eine Gemeinde könne ihr Geld nicht besser anlegen, als dass sie es in ihre Kinder stecke.

Angela Dreher, Leiterin des Kindergartens, schloss sich zu 100 Prozent ihrer Meinung an und dankte den Mitarbeitern des Bauhofs und den Gemeindegärtnerinnen für die gelungene Gestaltung der Außenanlagen mit vielen Spielmöglichkeiten. Doch nicht nur die zwei Chefinnen strahlten, auch die Kinder freuten sich über ihr neues schönes Zuhause und brachten dies gleich zu Beginn der Einweihungsfeier mit einem schwungvollen musikalischen „Hallo, es geht einfach los“ zum Ausdruck. Vergessen war der Regen, der die Verantwortlichen zwang, die Einweihungsfeier in den Bewegungsraum zu verlegen, wo es recht eng zuzuging und auch der einstudierte Tanz nicht vorgeführt werden konnte. Auch Bürgermeister Heinrich Seißler zeigte sich sehr zufrieden und dankte dem Architektenpaar Claudia Maria und Helmut Schwalm und den Fachplanern und Fachfirmen für ihre fristgerechte und kompetente Arbeit. Der geschätzte Kostenrahmen von 2,8 Millionen Euro konnte eingehalten werden. Der Freistaat übernimmt fast die Hälfte davon.

Die Investition sei für die Gemeinde „sehr gut und sinnvoll angelegtes Geld“, für das man „ganz hervorragende Betreuungsmöglichkeiten“ erhalten habe. Seißler erinnerte daran, dass die Gemeinde mit dem jetzigen Neubau schon die dritte Verbesserungsmaßnahme durchgeführt hatte: Bereits 2012 gab es den Anbau an den Kindergarten. Als 2015 die neue Kinderkrippe fertiggestellt worden war, habe er sich nicht vorstellen können, dass nach kurzer Zeit erneut eine Erweiterung notwendig würde. Mit diesem Neubau, der eng am Bedarf orientiert sei, trage der Gemeinderat den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung und ermögliche eine zeitgerechte und qualifizierte Betreuung für die Kinder in acht Kindergarten- und fünf Krippengruppen. Im neu errichteten Gebäude befinden sich im Erdgeschoss ein großzügig geplanter Speiseraum für alle



Mit dem Neubau des Kindergartens und der Kinderkrippe kann Königsmoos jetzt für 100 Prozent aller Kinder von 3 bis 6 Jahren und für 50 Prozent aller Kinder von sechs Monaten bis drei Jahren Betreuungsplätze anbieten.

Fotos: Michael Geyer



„Der Kreis wird immer größer“, sangen die Kinder des Kindergartens und verdeutlichten, wie rasant sich die Gruppenanzahl entwickelt hat. 1990 waren es drei Gruppen, 2017 waren es elf.

Kinder, ein Bewegungsraum und die Räumlichkeiten für eine weitere Krippengruppe. Im Obergeschoss ist Platz für drei Kindergartengruppen, für einen Mehrzweckraum und Personalräume. Im Dachgeschoss gibt es weitere Betreuungsräume und für jede Kindergartengruppe einen eigenen Schlafsaal. Weil aber Königsmoos eine aufstrebende Gemeinde sei, wäre es leicht möglich,

dass man sich in ein paar Jahren an gleicher Stelle wieder sehe, blickte Landrat Peter von der Grün in die Zukunft, lobte die optimalen Rahmenbedingungen für die Königsmooser Kinder und überreichte einen Check.

Auch die Königsmooser Musi unter der Leitung von Grit Braun passete sich der guten Stimmung an: „Fest der Freude“ und „Festtags-



Einen essbaren symbolischen Schlüssel übergab Architektin Maria Schwalm (rechts) an die Leiterinnen der Kinderkrippe (Carola Hanikel) und des Kindergartens (Angela Dreher, links daneben).

hymne“ hießen die Choräle, mit denen die Musikanten die Segnung der neuen Räumlichkeiten durch die evangelische Pfarrerin Cornelia Dölfel und ihren katholischen Kollegen Thomas Pendanam umrahmten. „Kinder wollen lernen und möglichst viel wissen“, hob Pfarrerin Cornelia Dölfel heraus. Ganz im Sinne der Fröbel-Pädagogik stelle die Gemeinde eine förderliche Um-

gebung zur Verfügung, in der die Grundsteine für lebenslanges Lernen und soziale Kompetenz gelegt würden. Nach der Einweihung gab es beim Tag der offenen Tür Kinderschminken, Edelsteine sieben, ein Krippenquiz und eine Zauber-show. Die Besucher durften an einem großen Bild mitmalen und genossen die Bewirtung durch den Elternbeirat.



Schwungvoller Tanz in den Mai in Weichering

Ein stilvoller Empfang durch die Gastgeber Stefanie Gramlich und Bernhard Gems von der Tanzschule TaktGefühl, ein Glas Prosecco am Eingang zum Saal im Weicheringer Landgasthof Vogelsang, die Damen in eleganten Kleidern, die Herren im feinen Zwirn: Schwung- und stilvoller kann man sich eine klassische Ballnacht nicht vorstellen als beim „Tanz in den Mai“. 250 Besucher vergnügten sich auf dem Parkett

sowie an den Tischen und hatten Gefallen an Aufführungen. Glanzpunkte waren das klassische Ballett von Kindern sowie Jugendlichen aus dem eigenen Haus und Tanzshows (Latein sowie Standard). Die Ballbesucher tanzten dazwischen zum Sound von „Heiner Ohnheiser und seine Tornados“. Für eine kleine Tanzpause sorgte die Tombola mit ansprechenden Preisen.

Foto: Xaver Habermeyer



14 Erstkommunionkinder in Rennertshofen

In drei Etappen gehen die 42 Erstkommunikanten aus der Pfarreiengemeinschaft Urdonautal heuer zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Am Sonntag feierten Kinder aus den Pfarreien Rennertshofen, Stepperg, Mauern, Hütting und Wellheim in der Rennertshofener Pfarrkirche ihre Kommunion. Pfarrer Georg Guggemos und die Gemeindefereferentinnen Ramune Reisch und Brigitte Roidl hatten unter

dem Motto „Jesus ist unser Schatz“ die Kinder auf das Sakrament vorbereitet. Die Kommunionkinder wirkten am Gottesdienst mit Wortbeiträgen mit und die „Weihrauchmafia“ begleitete die Lieder. Mit einer Dankandacht beschlossen die Familien den Tag. Das Foto zeigt die Kommunionkinder zusammen mit Pfarrer Georg Guggemos und Gemeindefereferentin Ramune Reisch.

Foto: Michael Geyer